

Die Lebensmittelmärkte. Die Fleischversorgung des gestrigen Tages offenbarte wieder den Mangel, der sich jetzt von Tag zu Tag empfindlicher bemerkbar macht. An Rindfleisch standen in der Großmarkthalle 1446 Kilogramm zur Verfügung, die nicht hinreichten, alle rationierten Kunden zu befriedigen, so daß wieder eine beträchtliche Anzahl von Familien auf ihre knappe Rindfleischration verzichten mußte. Der unzulängliche Rindfleischbestand wurde durch 260 Kilogramm Schaffleisch und 107 ganze Schafe ergänzt. Doch erlebten hier die Käufer die unangenehme Überraschung einer neuen Preissteigerung, da das Schaffleisch wieder um 4 Kronen das Kilogramm verteuert wurde. Die Versorgung ist in der letzten Zeit auch hier so mangelhaft geworden, weil die Lieferanten in Oberösterreich und Ungarn ihre Sendungen zurückhielten und höhere Preise verlangten. Es ist ihnen nun wirklich gelungen, daß das Schaffleisch glücklich bei 28 Kronen für das Kilogramm angelangt ist, so daß auch dieses Fleisch wohl nur von wenigen mehr gekauft werden kann. An Wärsen gab es nur 570 Kilogramm und 2400 Kilogramm Pferdewürste. An Fischen

gab es neben schwachen Posten an Stöck- und Klippfischen geringe Mengen von Seefischen. Schellfische mit Kopf kosteten 7.50 Kronen, Kabeljau 9.80 Kronen das Kilogramm. Auf dem Gemüsemarkt gibt es nur teure fleischige Poularden, deren Zufuhren aber gleichfalls sehr zurückgehen. Der Gemüsemarkt verdet jetzt immer mehr, da auch die Krautzufuhren vollends ins Stocken gekommen sind. Geiern gab es auf dem Markt 12.500 Kilogramm Kürbiskerne und einige Waagons ungarischer Pfeffer. Alles übrige waren Rüben und Wurzelwerk.